

1892

Redaction und Expedition: Meißgasse Nr. 20. Inserate: Eine dreispaltige Garmondzeile 6 kr. Inseraten-Aufträge müssen im vorhinein gesahlet werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-Preis: mit beiden Beilagen ganzl. loco: fl. 4.40, mit Zustellung 4.80, p. Post fl. 5, halb- u. viertelj. der hiernach entfallende Betrag. Ohne „Defonom“ fl. 40, h. 20, b. 10 kr. weniger. 1 Nr. 10 kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Meißgasse Nr. 20, ausgegeben.

6. Nummer.

Bistritz, den 1. Februar 1891.

XX. Jahrgang.

Die strenge Jahreszeit.

Original-Correspondenz.

Wien, 27. Januar 1891.

Es preßt dem fühlenden Menschen das Herz im Leibe zusammen, wenn er all das Glend und den Jammer sieht, dessen Ursache der jegige allzu strenge Winter ist. Dem in „geordneten Verhältnissen“ lebenden, der in seinem behaglich erwärmten Zimmer sitzt, muß unwillkürlich der Gedanke aufstauen, wie jene Tausende und aber Tausende von Menschen jetzt leben müssen, jene Armen, die von Tag zu Tag ihr kümmerliches Dasein fristen, die sich kaum so viel verdienen, um sich das tägliche, trockene Brot, viel weniger noch eine warme Stätte sichern können.

Die Gedanken schweifen weiter. Man sieht vor sich die klastert hohen Schneemassen, die die Erde bedecken, und denkt schauernd an ein rapides Tauwetter, welches den schnell geschmolzenen Schnee in ungeheure Wassermassen verwandelt, die Erde überflutet und neues, noch größeres Glend schafft.

Man denkt an die Ursachen, die diese abnorme Witterung hervorgerufen und da tauchen jene gewissen „ältesten Leute“ auf, die sich selbstverständlich auf einen solch starken Winter nicht erinnern können.

Da nehmen wir ein Buch zur Hand, es ist Wengers „Unglückschronik“, und finden, daß sich diese „ältesten Leute“, wie so oft schon, auch diesmal irren. Denn in diesem Buche finden wir unter anderen elementaren Beobachtungen auch eine Zusammenstellung über besonders strenge Winter.

In den Jahren 400—401 froren der Rhein, die Donau, das schwarze Meer, sowie alle deutschen Flüsse zu. 524 und 548 war die Kälte so groß, daß die Vögel nicht fliegen und mit der Hand gefangen werden konnten und Hungernöte wegen Stillstand der Mühlen und des Verkehrs entständen. Anno 761 fielen enorme Schneemassen an manchen Orten bis 20 Ellen tief. 763 und 764 waren das schwarze Meer, die Dardanellenstraße, die meisten Flüsse in Frankreich und Deutschland zugefroren.

1010—1011 erzeugte die furchtbare Kälte selbst auf dem Nilfluß Eis. In den Jahren 1019—1020 und 1060 fielen außerordentliche Schneemassen und erfroren viele

Personen in Deutschland auf den Land-Strassen. 1124—1125 herrschte ebenfalls grimmige Kälte, so daß die Leute in Mengen umkamen. Das Eis der Flüsse und Seen vermochte Lastwagen zu tragen. Das Jahr 1179 brachte Frost und strengen Winter vom 13. November bis 1. Mai. Anno 1210—1211 waren selbst der Po und die Rhone zugefroren. Bei Venedig führen beladene Fuhrwerke über das zugefrorene adriatische Meer. 1234 gefror der Wein in den Kellern, das Vieh erfor in den Ställen und sogar viele Kinder in den Betten. 1305—1306 war es dermaßen kalt, daß man mit den schwerst beladenen Frachtwagen die Flüsse Deutschlands passieren konnte. In Frankreich waren alle Flüsse zugefroren, auch sämtliche Häfen in Dänemark und Schweden mit Eis bedeckt. 1312 erfroren viele Menschen. 1322 froz die Ostsee so fest zu, daß man von Lübeck aus nach Dänemark und den pommerischen Küsten auf den Eisflächen reisen konnte. 1365 war der Rhein drei Monate lang fest zugefroren. 1407—1408, 1571 und 1600 waren alle Schweizer Seen fest zugefroren. 1408 speziell war einer der grimmigsten Winter. Die Kälte sei so arg gewesen, daß die Tinte beim Schreiben in den Federn gefror. Die Not und Sterblichkeit war dermaßen groß, daß eine Menge Wölfe in die Städte des nördlichen Europa eindrangen und die Leichen verzehrten, welche unbegraben in den Straßen liegen blieben. Anno 1442 waren in der Schweiz im Kanton Graubünden ganze Ortschaften förmlich mit Schnee so zugedeckt, daß man Löcher in die Dächer und den Schnee graben mußte, um von da den Ausgang aus den Häusern zu gewinnen.

1565 und 1571 froren wieder die Flüsse in ganz Europa zu. 1558 kampierte eine Armee von 40,000 Mann auf der zugefrorenen Donau. In Frankreich verkaufte man den gefrorenen Wein in Stücken nach dem Gewichte. 1571 erfroren in der Schweiz in Folge schrecklicher Kälte viele Menschen, und viele wurden auch von Wölfen zerissen. 1658 hatte die Seine in Frankreich 5 Fuß dickes Eis; im Jahre 1684 waren abermals alle Flüsse und Gewässer zugefroren. 1700 fiel das Thermometer bis zu 31 Grad unter Null. Kirchenglocken zerprangen in Stücke, Tiere und Menschen starben wie Fliegen dahin. 1709 lagen zahllose Menschen in Folge Hunger und Kälte tot auf den Landstrassen. Der Frost zerprengte Bäume und

Felsen. 1716 und 1731 stieg die Kälte bis auf 25 Grad unter Null. Der Wein gefror bei Ertelung des Abendmahls im Kelche. 1739 bis 1740 dauerte der äußerst strenge Winter von Michaeli bis zum Juli. 1795 geschah der einzig dastehende Fall, daß eine Schwadron französischer Cavallerie eine ganze holländische Flotte, die fest im Eise lag, im ersten Ansturm einnahm. In Paris zeigte das Thermometer 21 Grad Kälte.

In Jahre 1812 erlagen in Rußland nicht weniger als 273000 Mann der französischen Armee der Kälte und den Unbilden der Witterung. 1879 bis 1880 froren wieder die meisten Seen in Mitteleuropa zu und erlagen viele Personen der Kälte. Das Jahr 1886 brachte massenhaften, unerhörten Schneefall in Mitteleuropa. Eine besonders strenge Herrschaft übte jedoch der Winter von 1887 bis 1888, welcher in Tirol durch Lawinen nicht weniger als 53 Menschen und 510 Stück Wild und Hausvieh das Leben gekostet hat. Das zu Grunde gegangene Vieh wurde auf 17,318 fl. bewertet. In jenem Winter wurden in Tirol 2647 Schneelawinen gezählt.

Nun kommt noch der heutige Winter dazu, dessen Strenge und Einzelheiten wohl zur Genüge bekannt sind. Gebe Gott, daß wir nicht in die Lage kommen, demnächst ein ähnliches Kapitel über „Leberichwennungen“ schreiben zu müssen. Ernst Korn.

Ans der Januaritzung des Verwaltungsausschusses des Bistritz-Naszoder Comitates.

Bistritz, den 26. Januar 1891.

Den Vorsitz führte in der heutigen Sitzung der Herr Komitatsvizepräsident, Johann von Pangel. Von den gewählten Mitgliedern wohnte nur ein einziger den Verhandlungen bei; auch dieses fand sich aber eine halbe Stunde nach Beginn der Sitzung ein. Zwei der abwesenden gewählten Mitglieder hatten ihr Nichterscheinen durch schriftliche Anzeigen, welche in der Sitzung zur Kenntnis genommen wurden, entschuldigt, und zwar die Herren Michael v. Földvary und Dr. Carl Connerth. — An ganzen wurden 78 Stücke verhandelt.

Obernotar Gottfried Knales referierte zunächst über den Präsidialbericht, aus welchem hervorgeht, daß im Monat Dezember v. J. 77 Verwaltungsausschufstücke außer der Sitzung erledigt worden sind; ferner daß die Postkommissionen — einem Berichte des Vizepräsidenten als Präses der Forst-

ausgezeichnet hatte, so daß ihm für seine Tapferkeit das eiserne Kreuz verliehen worden war.

An einem der letzten Tage des Juni schritt ein stattlicher junger Mann, der den rechten Arm in der Binde trug, durch die Kominter Heide. Die Blüten glänzten, der Wald duftete, und in der Ferne erscholl der eintönige Ruf des Kuckucks. Schon war die Sonne am Untergehen; mit goldigem Schimmer bemalte sie die blauen Glockenblumen zu beiden Seiten des Weges wiegen im sanften Abendwinde ihrer Häupter, als ob sie den Abend einläuten wollten. Hin und wieder flog noch schwerfällig ein Falter von einer Blume zur andern, um sich endlich ein Ruheplätzchen für die Nacht zu suchen. Aus seinem Sinne wurde der Wanderer, welcher kein anderer als der Sohn des alten Försters war, durch Hundegebell geweckt. Vor ihm lag die Heideschenke, und da er müde und durstig war, beschloß er Raht zu machen. Mit freundlichem Gruß trat Wenzel — denn so hieß der junge Mann — in die Gaststube, aber nur mürrisch dankte ihm die anwesende Alte.

Nachdem sie ihm einen Krug schäumenden Braubieres vorgesetzt hatte, versuchte Wenzel mit ihr eine Unterhaltung anzuknüpfen; aber da ihm die Wirtin nur einsilbige Antworten gab, brach er das Gespräch ab und widmete seine Aufmerksamkeit der Einrichtung des Zimmers. Mit lauernden Blicken betrachtete ihn dabei die Alte. Er hatte seine Mundschau bald beendet, trank den Rest aus, bezahlte und wollte sich schon entfernen, als mit einem Male in der Nebentube eine glockenhelle Stimme ein Lied in fremder Sprache sang. Wie gebannt

Feuilleton.

Verratene Liebe.

Erzählung aus Litauen von Karl Junf.

Nachdruck verboten.

In dem für die Franzosen verhängnisvollen Winter von 1812 zu 13, als ihr so kläglich Rückzug aus Rußland stattfand, ging die seit dem Kriege verlassene Heideschenke in dem großen Kominter Forst, dem südöstlichen Teile Litauens, plötzlich in andere Hände über. Die neue Besitzerin war eine Witwe mit zwei Töchtern. Während die Mutter eine abschreckende Häßlichkeit zeigte und durch ihren dämonischen Blick fast einem jeden Entsetzen einflößte, waren die Töchter gerade das Gegenteil von ihr. Liebliche Erscheinungen gab es auf viele Meilen im Umkreise nicht. Besonders die ältere, welche Kathinka hieß, war eine vollendete Schönheit, schlank und von tadellosem Wuchs. Ihr Gesicht besaß das schönste Oval, umrahmt von dichtem, schwarzem Haar, das in zwei langen Zöpfen herniederfiel. Grell stand die wunderbare Blässe der Haut ab, die keinen Tropfen Blut zu enthalten schien, unter der aber das Blut in wildem, schnell pulserendem Laufe rohte. Und welch ein Feuer strahlte erst aus ihren mandelförmigen, braunen Augen, deren heiße Sterne auf weißem Grund ruhten! Sie waren imstande, auch das kälteste Männerherz in Flammen zu setzen. Nicht minder schön war ihre jüngere Schwester, doch zeigte ihre Figur noch nicht das vollendete Ebenmaß der Formen, wie dies bei

der älteren Schwester der Fall war. Es bedurfte keiner großen Scharfsichtigkeit, um zu erkennen, daß sie polnischer Abkunft waren, was ja ihre Namen auch noch genugsam bestätigten.

Woher diese drei eigentlich gekommen, welchen Standes sie waren, und wovon sie so recht lebten, da die Zeiten schlecht waren, und die Heideschenke nur mäßig besucht wurde, das wußte kein Mensch. Zwar gingen mancherlei dunkle Gerüchte umher, aber verbürgen konnte dieselben Niemand. Als sich die Kunde von diesem seltenen Kleeblatt immer weiter verbreitete, begann sich der Besuch zu mehren; denn mancher junge Burische machte gern einen Umweg, um die schöne Kathinka zu sehen und einen freundlichen Blick von ihr zu erhaschen. Aber keinem der jungen Leute wollte es gelingen, ihr auch nur das geringste Interesse abzugewinnen.

Etwa eine halbe Meile von der Heideschenke befand sich eine Jagdbude (Försterei), auf der ein alter Jäger nebst einem Burischen lebte, während ihnen die Wirtschaft von einer alten Magd geführt wurde. Da der Förster aber schon bejahrt war und den Dienst bei der Größe seines Reviers nicht mehr genügend versehen konnte, so hatte er seine vorgesezte Behörde gebeten, die Stelle doch seinem Sohne zu verleihen, der sich zur Ausheilung seiner Wunden, die er in der Schlacht bei Gr.-Gorschen am 2. Mai 1813 erhalten hatte, in Königsberg aufhielt.

Diese Bitte wurde dem Alten um so mehr gewährt, als sein Sohn ein gewissenhafter, pflichttreuer Soldat gewesen war, der sich in der genannten Schlacht rühmlichst

kommissionen zufolge — während des Monats Dezember 35 Stück erledigt habe.

Ein Bericht des Alt-Rodnaer Stuhlrichteramtes, wonach das Abbrankungsgeluch des Gemeindefassiers in Neu-Rodna Pioras Pantilimon, im Disciplinarverfahren angenommen worden sei, wird zur Wissenschaft genommen.

Für die Dauer von drei Jahren, d. i. 1891 bis einschließlich 1893 — sind laut Bericht des Vicegespanes in die Notarsprüfungskommission von Seite der Kongregation die Mitglieder: Georg Löw und Daniel Rica, ferner seitens des Bistritzer Notarvereines die Bezirksnotäre: Mera Josef, in Nagyb-Sajo und Thomas Frühm in Saad als ordentliche Mitglieder und als Ersatzmitglieder der Alt-Rodnaer Gemeinde Notar Voposku Amos entsendet worden. — Wird zur Kenntnis genommen.

Ueber Vortrag des Obernötlars, Gottfried Kuales, daß die Mitglieder des zweitinstanzlichen Gewerberates für das Jahr 1891 gewählt werden sollten, wurde die Wahl sofort vorgenommen und sind zu ordentlichen Mitgliedern gewählt worden: Gottfried Ziegler und Eduard Lani sen., zu Ersatzmitgliedern Gottfried Knall und Josef Kerekes. Ueber das Ergebnis der Wahl soll der Vicegespan und die Klausenburger Handels- und Gewerbekammer verständigt werden.

Im Sinne der Verordnung Sr. Excellenz des k. ung. Innenministers 3. 58.285 ex 1884 werden als Prüfungskommissionäre in die Notarsprüfungskommission aus der Mitte des Verwaltungsausschusses entsendet: 1. der Comitats-Vicegespan, beziehungsweise der Obernötlar als Präses der Kommission, ferner: der Comitatsfiskal, der Waisenamtspräses, der k. Finanzdirektor, beziehungsweise dessen Stellvertreter, der k. Schulinspektor und der Comitatsoberbuchhalter als Mitglieder.

Obernötlar macht die Mitteilung, daß für das Jahr 1891 aus der Mitte des Verwaltungsausschusses nachstehende Kommissionen und Ausschüsse zu bilden seien, beziehungsweise deren Entsendung statzfinden habe, was teilweise im Wege der Wahl, teilweise durch Ernennung zu erfolgen habe. Hiernach ist a) die Disciplinarcommission aus nachstehenden Verwaltungsausschussmitgliedern gebildet worden: Dr. Jul. Pavas, k. Schulinspektor, Franz Petracsek, k. Bauamtsleiter, Georg Voew und Daniel Rica als ordentliche Mitglieder und Julius Tuffa, k. Finanzdirektor, und G. Keingel als Ersatzmitglieder; b) in den Appellationsauschuss in Waisenangelegenheiten wurden als ordentliche Mitglieder gewählt: Georg Keingel und Georg Voew, als Ersatzmitglieder Gottlieb Budaker. Ernannt wurden als ordentliche Mitglieder: Daniel Rica und Michael v. Földvary, als Ersatzmitglieder Gabriel Mann; c) in die Fortkommmissionen gewählt: Johann v. Pancel, Vicegespan, Johann Jakob, Fiskal und Pfarrer Daniel Gallner;

d) in das zweitinstanzliche Forstüberbretungsgericht sind als ordentliche Mitglieder gewählt worden: Georg Voew, Dr. Ignaz Kellner, Daniel Rica, Georg Keingel; Ersatzmitglieder: Gottlieb Budaker, Johann Stefan, Gerasim Domide und Michael v. Földvary;

e) in die Arrestvisitationscommission wurden zu Mitgliedern ernannt: Obernötlar Gottfried Kuales, Georg Keingel, Franz Petracsek und Dr. C. Connerth;

f) zum Vertreter des Comitates bei den Vizitationen wurde Georg Keingel gewählt;

g) in die Pensionscommission für Volksschullehrer wurden gewählt: Michael v. Földvary und Dan. Rica;

h) in die Aufsichtskommission: Georg Voew und Dan. Rica und endlich i) in den Reclamationsauschuss zur Verhandlung etwaiger Reklurien gegen beschlossene Comitatsumlagen wurden gewählt: Gottfried Kuales, Georg Keingel, Julius Tuffa und Daniel Rica.

Der Bericht über die Verwaltung in allen Zweigen des Verwaltungsausschusses für das zweite Halbjahr 1890 samt allen hierauf Bezug habenden Ausweisen wird zur Kenntnis genommen und soll derselbe in je einem Exemplare Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und dem Municipal-ausschusse unterbreitet werden.

Aus dem durch den Obernötlar Gottfried Kuales vorgebrachten Referate des Vicegespanes heben wir hervor:

blieb er stehen und lauschte. Der Gesang war längst verstummt, aber noch rührte sich Wenzel nicht, vielmehr waren die Augen noch immer nach der Thüre gerichtet, hinter welcher sich die Sangerin befand. Endlich erwachte er aus seiner Betäubung und rief hastig, indem er auf die Thüre zuschritt, um sie zu öffnen: „He, wach! herrliches Singvögelein hab' Zhr denn da?“ Aber ehe er noch seine Absicht ausführen konnte, stand die Wittin schon vor ihm und sah ihn mit ihren in unheimlichem Glanz lodern den Augen starr an, so daß Wenzel es für geraten fand, sich davon zu machen.

Rüstig schritt er vorwärts, und nach nicht allzulanger Zeit hatte er das Vaterhaus erreicht, welches von dunkeln Tannen und mächtigen Eichen umgeben war. Nachdem die erste Freude des Wiedersehens vorbei war, unterhielten Vater und Sohn sich über die Veränderungen, welche während der Abwesenheit des letzteren vor sich gegangen waren. Auch auf die Heideschenke und ihre Bewohner kamen sie zu sprechen. „Om“, bemerkte dabei der Alte, „aber sonderbar bleibt es immer, daß seit dem Hiersein dieser drei der Wildstand merklich abnimmt.“

Nach nicht zu langer Zeit lenkte Wenzel seine Schritte wieder der Heideschenke zu. Das Glück war ihm günstig und führte ihn die schöne Kathinka in den Weg. Sie sahen und sich in sie verlieben war bei ihm das Werk eines Augenblicks. Aber wie er es in der Folge auch anstellen mochte, sich dem Mädchen zu nähern, alles vergebens. Ihre Strohigkeit entflammte ihn um so mehr, da seine Liebe zu ihr fast an Rafferei grenzte.

(Fortsetzung folgt).

1. Die Berichte des Raßoder und Alt-Rodnaer Stuhlrichteramtes, wonach sämtliche im ersten Halbjahr 1890 unerledigt gebliebenen Gemeindegerechtslagen ihre Erledigung gefunden haben, werden zur Wissenschaft genommen.

2. Mehrere Gesuche um ausnahmsweise Erteilung von Erhebwilligungen werden Sr. Excellenz dem Landesverteidigungsminister befürwortend in Vorlage gebracht.

3. Der Bericht des Vicegespanes über den Gang der Verwaltung im Monat December v. J. wird zur Kenntnis genommen.

Ueber Antrag des Vicenotars, Baron Diefeggy, werden Johann Seidel und Karlas Weintraub, nachdem dieselben den Nachweis der Vorbereitung zur Ablegung erbracht, zur Notarsprüfung zugelassen.

Aus dem Referate des k. Schulinspektors Dr. Jul. Pavas:

1. Das Slah-Szentgyörgyer Ortsamt meldet die Wahl des Szilassy Miksa zum dortigen Gemeindegerechtsan. Wird zur Kenntnis genommen.

2. Ein Bericht des Alt-Rodnaer Oberstuhlrichters, die Herstellung der Umfriedung eines der Rehofer Gemeindegerechtsgehörenden Grundes betreffend, wird dem k. Bauamte zur sachgemäßen Ueberprüfung zugewiesen.

3. Der Bericht des Alt-Rodnaer Matriführers und des Bistritzer Bezirks-Matriführers, aus welchen hervorgeht, daß ersterer dem letzteren die Führung der Matrifiken übergeben, wird zur Wissenschaft genommen und sollen Interessenten davon verständigt werden.

4. Der periodische Bericht des Schulinspektors pro December wird zur Kenntnis genommen.

Der k. Staatsanwalt, Gustav Lang, erstattet Bericht über den Stand der k. Gefängnisse während des Monats December v. Jahres. Wird zur Kenntnis genommen.

Aus dem Referate des k. Finanzdirektors, Jul. Tuffa, ist hervorzuheben, daß mehrere Reklurien über Militärarzenabschreibungen eingelaufen sind, die aber zurückgewiesen werden, weil deren Vorschreibung ganz gesetzlich ist; ferner daß mehrere Steuerabschreibungen genehmigt worden sind, von denen wir hervorheben, daß für das Vorjahr der Stadt Bistritz an un-einbringlicher Steuer 2549 Gulden 57 kr. abgeschrieben worden sind.

Aus dem Referate des k. Bauamtsleiters, Franz Petracsek.

1. Ein Gesuch des Csefa Tanasiu aus Salva um Befreiung von der Comitatsstraßenarbeit wird als unbegründet zurückgewiesen.

2. Eine Verordnung des Handelsministers betreffend die Art und Weise der Instruierung von Geschäften um Bewilligung der Kauffreiheit wird zur Wissenschaft genommen.

3. Aus einem Bericht des Raßoder Oberstuhlrichters geht hervor, daß die Gemeinden Teles, Remuli, Bifis und Hordo gegen die Errichtung eines Postamtes in Teles sind, respektive zur Deckung der hierdurch entstandenen Kosten nichts beitragen wollen. — Wird der k. Postdirektion in Hermannstadt mitgeteilt.

4. Ein Gesuch des Filipek Josi aus Bistritz gegen die ihm auferlegte Verpflichtung der Straßenarbeit nach vier Paar Zugochsen wird dem h. Handelsministerium unterbreitet.

5. Ebenso der Reklur der Marie Besoan aus Bistritz gegen die Leistung der Straßenarbeiten für das Jahr 1890. Uneinbringliche Strafenarbeiten-Ablösungsbeträge aus dem vorigen Jahr der Gemeinden Deutschbudak und Kisbudak werden abgeschrieben.

6. Der Bericht des k. Bauamtes über die Visitation der Dampfessel wird zur Wissenschaft genommen und der Ausweis über die vorhandenen Dampfessel im Komitate dem Handelsminister vorgelegt.

7. Ueber die Amtstätigkeit des k. Bauamtes während des Monats December v. J. liegt vom Bauamtsleiter ein Bericht vor, welcher zur Kenntnis genommen wird.

8. Bezirksstrafencommissar, Friedrich Thoma, hat über seine im Laufe des Jahres 1890 im Zwecke der Herstellung von Vicinalstraßen-Arbeiten auf den genannten Strafenkörpern verwendeten Tage ein Reklurartikulare vorgelegt, welches nach erfolgter Liquidation dem Vicegespan zur Ausfertigungsvorleistung überfchrieben wird.

Aus dem Referate des Comitatsfiskals Johann Jakob

1. Sigmiran Johann, griechisch-kath. Pfarrer in Kassa, wird zur Zahlung eines Kostenbetrages von fl. 79.71 für seinen vermögenslosen Sohn Georgye verhalten.

2. Die Beschlüsse der Bistritzer Stadtvertretung, wonach dem Heimberg Moses und Gerson Aron die Niederlassung in Bistritz verweigert wurde, werden aufgehoben. Ebenso wird entgegen dem Beschlusse der Bistritzer Stadtvertretung das Wohnungsrecht in Bistritz dem Süßmann Moses und dessen Sohn Abraham eingeräumt.

3. Das seitens der Stadtcommunität einem gewissen Popp Todor verweigerte Niederlassungsrecht in Bistritz wird auch in dieser Instanz nicht bewilligt.

4. Zur Kenntnis werden genommen: a) der Bericht des Comitatsfiskals, daß im Laufe des Monats December 1890 rechtskräftige Disciplinarfälle nicht zur Anzeige gelangt seien; b) der Bericht pro December des Comitatsfiskales c) der Geschäftsbericht ebendesselben über die Uebertretungsfälle im Monat December v. J.

Aus dem Referate des Comitatsphysikus Dr. Friedrich Nagzbacher:

1. Es wird der Bericht des Primararztes unseres Comitatskrankenhanfes, Dr. Hujnal, über die Krankenbewegung im Monat December v. J. zur Kenntnis genommen. Laut diesem waren mit Ende November v. J. in Pflege verblieben 38 Kranke; der Zuwachs während des Decembers betrug 46, giebt zusammen 84. Gebellt wurden hiervon 40, in Reconvalensenz befinden sich 5 und 2 sind mit Tod abgegangen, giebt zusammen 47, somit verbleiben in Pflege 37 Kranke. Die im vorigen Monat aufgelaufenen Verpflegetage beziffern sich mit 1259.

2. Laut dem Sanitätsbericht des Referenten für December v. J. war der Gesundheitszustand im allgemeinen ein zufriedenstellender.

Aus dem Referate des Comitats-Waisenamtspräses Friedrich Schuller.

Zur Kenntnis wird genommen:

a) der Bericht des Bistritzer Waisenstuhles über den Stand der Waisensachen der Stadt Bistritz;

b) der Bericht des Comitats-Waisenstuhlpräses pro 1890;

c) der Ausweis über den Wert des unbeweglichen Vermögens der Pupillen und Curanden des städtischen und Comitats-Waisenstuhles. Von diesem Ausweise soll ein Exemplar dem Minister des Innern unterbreitet werden.

Fortsetzung und Schluß über die in der Communitäts-Sitzung vom 22. Januar l. J. gefaßten Beschlüsse.

1. Der Stadtmagistrat legt den Kostenüberschlag des Wirtschaftsamtens über die Rekonstruktion der Messer- und Eisenschmiedschleiferei vor, wonach sich die Gesamtkosten mit fl. 168.60 beziffern.

Antrag des Ausschusses:

a) es sei auf Grund des Communitätsbeschlusses vom 23. November 1890 die Rekonstruktion durchzuführen und mit der Durchführung derselben das Forst- und Wirtschaftsamt zu beauftragen;

b) die Kosten aus dem im 1891-ger Budget ausgewiesenen Cassarest zu bedecken. Wird angenommen.

2. Die Alten bezüglich der käuflichen Erwerbung der dem Johann Stelz gehörigen Parzelle Nr. 101.33 im Niede Ochsengrund mit dem Flächeninhalt von 898 Quadratlastern liegen vor, aus welchen hervorgeht, daß der Betrag von fl. 60 als Kaufschilling vereinbart worden sei. Der Antrag des Ausschusses, daß die in Rede stehende Parzelle um den angeführten Betrag von fl. 60 zu kaufen und der Kaufschilling aus dem 1891-ger Budget, Titel „Unverbergesebene Auslagen“ zu bedecken sei, wird einhellig angenommen.

3. Ein Gesuch des Rächters der Straßenbeleuchtung, Abraham Klein, liegt vor, mittelst welchem derselbe um Annahme der Bürgschaft des Emanuel Halberg und 3. Kerekes gemäß § 9 der Licitations-Bedingungen bittet.

Ueber Antrag des Ausschusses wird beschlossen: es sei die Bürgschaft von Em. Halberg und Josef Kerekes angenommen und die von denselben gefertigte Bürgschaftserklärung depositenamtlich zu verwahren.

4. Die vaterstädtische freiwillige Feuerwehr ist um eine Unterstützung von fl. 150 eingeschritten. Ein Antrag des Ausschusses wird zum Beschluß erhoben, der dahin geht: es sei die Bistritzer freiwillige Feuerwehr für das Jahr 1891 mit dem Betrage von fl. 150 aus der Stadt Allobial-Kasse (Titel „Unverbergesebene Ausgaben“) zu unterstützen und über weitere Unterstützungen bei Gelegenheit der Beratung des Veranschlagtes für das Jahr 1892 Beschluß zu fassen.

5. Im Wege des Stadtmagistrates berichtet das Stadt-Kassa Amt, daß die Ausgabe von fl. 709.14 für Herstellung der Barriären auf dem Viehmarke im Jahre 1890 aus keinem Ausgabestitel mehr Bedeckung finden könnten, da sie sämtlich erschöpft seien. Der Ausschuss beantragt: es sei der Betrag von fl. 709.14 aus dem 1890 ger Cassarest zahlbar anzuweisen. Wird angenommen.

6. Der Stadtmagistrat überschreibt das mit einer Zuschrift des Comitats Vicegespanes vom 27. Dezember 1890 übermittelte und durch das k. Bauamt über den Schlachthausbau aufgenommene Nachtrags- und Supercollaudierungs-Protokoll samt technischem Gutachten.

Hierüber wird seitens des ständigen Ausschusses beantragt: es sei

a) dem Bauunternehmer, C. Kramer, von seiner Verdienstforderung ein Verzicht im Betrage von fl. 1000 auszufolgen, nachdem derselbe seiner Verpflichtung bis auf die unter die Dachsparren anzubringende Unterstützungsvorrichtung, für welche ein Betrag von fl. 100 zurückzubalten sei, entsprochen habe;

b) um die nachträgliche Genehmigung des Mehrbaulostenbetrages sei neuerdings anzufuchen und

c) diese aus dem 1890 ger Cassareste zu bedecken. Wird angenommen.

7. Ein in Angelegenheit der Abänderung des Waisenstuhlstatutes der Stadt Bistritz durch den Vicegespan an die Stadtcommunität gelangter Innenministerial-Erlaß wird über Antrag des ständigen Ausschusses zur Kenntnis genommen und beschlossen, es seien die vom h. Innenministerium an obigem Statute (§ 53 und 54) gemachten Änderungen anzunehmen, das Statut in drei Parten anzufertigen und zur Genehmigung vorzulegen.

8. Der Stadtmagistrat überschreibt die Offertverhandlung in Angelegenheit der Herstellung der Straßenübergänge aus Granitwürfelsteinen, wonach laut den vorliegenden Offerten Jacob Karoly & Moriz Spiegel den Quadratmeter mit fl. 5.50, der zweite Bewerber, Janos Marotan, mit fl. 5 herzustellen sich bereit erklären.

Seitens des ständigen Ausschusses wird diesbezüglich beantragt: es sei in Rücksicht auf den Umstand, daß der erstere Bewerber den Offertbedingungen entsprechende Steine zu liefern erkläre, das vom zweiten Bewerber vorgelegte Muster aber nicht die vorgeschriebenen Dimensionen habe, das Offert des Jacob Karoly & Moriz Spiegel anzunehmen und der Licitations-Akt samt den beigebrachten Seimmustern dem Comitatsverwaltungs-Ausschusse zur Genehmigung vorzulegen.

Der Ausschussantrag wird mit dem Zusatz zum Beschluß erhoben, daß die Straßenübergänge herzustellen sind und die Entscheidung über die bessere Qualität der vorgelegten Muster dem k. Bauamte vorbehalten werden soll.

Ordnungsliebe des Landmannes.

Es giebt fleißige Leute, welche trotz ihres Mühen nichts Ordentliches fertig bringen, weil sie eine rechte Ordnung weder einzuführen noch einzubehalten verstehen.

Am augenfälligsten wird das bei gewissen Frauen. Beginnt die Arbeitswoche, so wird vor und nach alles herbeigeführt, woran etwas zu thun und zu besorgen ist. Sofort beginnt auch das Wirtschaften. Kaum aber haben sie ein Stück ordentlich angefangen, so fällt ihnen ein, daß auch noch etwas anderes zu thun ist.

Manchem Landmann geht es nicht besser. Ich habe Leute gekannt, die stürmten förmlich auf die Arbeit los und wurden schließlich mit nichts fertig. — Zweierlei Ordnung muß der Landmann halten: Ordnung in der Arbeit und Ordnung in der Aufbewahrung seiner Geräte und Vorräte.

Die Ordnung in der Arbeit ist nicht weniger von Bedeutung. Nach einem festen Plane müssen die im Laufe des Jahres notwendig werden Arbeiten begonnen werden. Abweichungen ergeben sich freilich von selbst, z. B. dadurch, daß ungünstige Witterungsverhältnisse zur Aufstellung einer ganz anderen Ordnung zwingen.

Da hinten liegt ein Haus, in dem eine merkwürdige Ordnung herrscht! Die Leute bauen wenig Acker, und könnten, da alle Kinder erwachsen sind, gut ohne fremde Hilfe auskommen. Aber wenn die Arbeit drängt, haben sie immer noch zwei oder drei Tagelöhner. Alles soll auf einmal geschehen! Freilich sind sie auf diese Weise reich fertig, doch nur fehlt ausreichende Beschäftigung.

Zur Ordnung gehört auch die Buchführung. Der gewissenhafte Landwirt wird nicht nur seine Einnahmen und Ausgaben verzeichnen, sondern über seine gesamte Wirtschaft in sein Tagebuch soviel eintragen, daß er berechnen kann, was ihm jedes Grundstück und jede Fruchtforte eingebracht hat, wie sich der Viehstand rentiert, und bei welcher Art der Düngung er sich am besten steht.

Der Kaufmann ist durch das Gesetz gezwungen, jährlich die Bilanz zu ziehen. Soll der Landmann weniger thun? Er will doch auch vorankommen! darum darf auch er nicht blindlings darauf loswirtschaften.

Tagesnachrichten.

Auf die heutigen Generalversammlungen des zweiten und dritten Bistritzer Leidenvereines werden die Mitglieder derselben wiederholt aufmerksam gemacht.

Die Gesamtbewohnerschaft unserer Stadt Bistritz beträgt nach der letzten Volkszählung, wie wir in Nr. 4 unseres Blattes bereits mitgeteilt, 8875 Seelen. Wenn nun die Garnison und zwar: a) der 1. u. 1. Linientruppe mit 1384 und b) die der Genietruppe 228 Mann hinzugerechnet wird, so bejähert sich die Einwohnerzahl im ganzen mit 10,487 Seelen.

Todesfall in Bistritz. Freitag, den 30. Januar l. J., nachmittags 3 1/2 Uhr starb infolge Schlagflusses plötzlich Frau Katharina Fuß, geb. Wagner, die Gattin des hiesigen Gerbermeisters, Herrn Michael Fuß. Die Leichenbestattung findet heute nachmittags um 3 Uhr statt.

Dem Monatsausweis der städtischen Polizeihauptmannschaft entnehmen wir folgendes: Dienstboten sind 322 in Evidenz genommen und Dienstbotenbücher wurden 51 Stück ausgestellt; abgeschoben wurden 14 Individuen und endlich angemeldet haben sich 10 Umlauber der Linie und 8 Umlauber der 1. Penion.

Gestohlen wurde eine goldene Broche, welche mit 7-9 Diamantsteinen besetzt war und auch eine Photographie enthielt.

Eine sechzehnjährige diebische Dienstmagd, die sich unter fremden Namen bei verschiedenen Dienstgebern eingedrungen und in einem unbewachten Augenblick bei einem dieser Dienstgeber aus einem Kleidungsstück fl. 13 ö. W. gestohlen hatte, wurde dingfest und an das kompetente Gericht abgeliefert.

Rezitator. Dem Vernehmen nach trifft der Rezitator Alex. Stralos in der ersten Hälfte des Monats Februar in Bistritz ein und beabsichtigt, Donnerstag, den 19. Februar l. J. im Saale des Stadtgasthofes einen Vortrag zu halten.

Postalisches. Die Postmeisterstelle in Berév (Terda-Kranjoser Comitai) ist gegen Erlag von 100 fl. Cautien zu besetzen.

Zweifelhafter. welche am Balle des Bistritzer Gesangsvereines liegen geblieben sind, können vom Vereinsvorstand abgeholt werden.

Die Reise des Wiener Männergesangsvereines nach Konstantinopel wird im Mai l. J. unternommen. Der Verein hat hierzu die Zeit vom 16. bis inklusive 28. Mai festgesetzt, zu welcher Zeit die bessere Gesellschaft Konstantinopels die Landwohnungen noch nicht bezogen hat, also noch anwesend ist.

1860 er Lose. Bei der am 3. Februar stattfindenden Verlosung der 1860 er Staatslose werden 150 Serien gezogen, wovon in der am 1. Mai stattfindenden Gewinnziehung nur 50 Lose mit großen und größeren Treffern, und der Rest von fl. 1,770,000 mit Nieten gezogen werden. Im Falle der Verlosung mit dem kleinsten Treffer erleiden die Besitzer von 1860 er Lose gegenüber einem empfindlichen Kapitalverlust, welcher bei den ganzen Lose circa fl. 126 und bei den fünfstel Lose circa fl. 35 per Stück beträgt.

Börsenbericht

der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ Wien I. Wollzeile 10. Strobel's 2.

Die abgelaufene Woche hat keine nennenswerte Aenderung des Kursniveaus bewirkt. Die Momente, welche Einfluß auf die Entwicklung des Börsenverkehrs nehmen, haben keine Aenderung aufgewiesen, es sei denn, daß namentlich im internationalen Verkehr eine noch stärkere Geldflüssigkeit sich bemerkbar gemacht hat, als früher.

Es trifft also zu, was wir schon in unseren früheren Berichten mit besonderer Betonung hervorgehoben haben, daß Renten- und Anlagewerte das Interesse des gesamten Marktes fast vollständig occupieren. Bezüglich des Rentenmarktes haben wir die hiesfür sprechenden Gründe wiederholt dargelegt. Es zeigt sich jetzt seitens des Auslandes eine kräftige Aufnahmefähigkeit für österreichisch-ungarische Rentenwerte und es ist mit Rücksicht auf die vorhandene Sachlage anzunehmen, daß diese Umstände noch längere Zeit wirksam bleiben.

Der Realmarkt zeigt ebenso wie der Renten- und Anlagemarkt lebhaftes Geschäft. 1860 er, 1864 er, Communal-, Boden- und Hypothekens-Lose, sowie die Gewinnsscheine der beiden Sorten werden mit Vorliebe gekauft.

Valuten tendieren matt.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Generalversammlung der Bistritzer freiwilligen Feuerwehr findet am 8. Februar 1891 statt.

- Tagesordnung: 1. Beerdigung neu eingetretener Mitglieder. 2. Rechenschaftsbericht des Ausschusses über das XIV. Vereinsjahr.

- 3. Austrittsgesuche. 4. Freie Anträge. 5. Neuwahl des Ausschusses. 6. Beerdigung des ganzen Corps durch den neu gewählten Hauptmann.

Die Freundlichkeit und das artige Entgegenkommen im Dienste den Passagieren gegenüber veranlaßt mich, den hiesigen Bahnbeamten meinen Dank auszusprechen.

Eingefendet.

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 60 fr. bis fl. 15.65 p. Meter — glatt und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) versch. roben- oder rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Aneskaunt und empfohlen von der Société de médecine de France in Paris werden

Dr. Popp's Haarfärbemittel.

Sein Eau Japonaise wirkt sehr schnell, um eine Färbung vom lichtesten Braun bis zum dunkelsten Schwarz zu erzielen; Fontaine Jouvence, um dunkleres Haar blond oder goldblond zu machen. Vollkommen unschädlich.

Zu haben in Wien, I. Wognergasse 2, sowie in allen Apotheken, Droguerien, Parfümerien und feineren Friseur-Salons der Monarchie. 8 Depots in Bistritz in den Apotheken A. Zintz, D. Herberth's Witwe, H. Raupenstrauch, sowie in den Handlungen der Gebrüder Fleischer, Carl Zintz und Kollmann & Keresztes.

INSERATE.

Sz. 295 1891

fb.

Pályázasi hirdefmény.

Egyesült Besztercze-Naszód vármegyei jáádi járásban a Borgó-Prund és Felső-Borgó községköből álló borgóprundi körjegyzői állomás lemondás következtében üresedésbe jövén, ezen 550 fnt o. é. rendes fizetés és 50 fnt o. é. évi lakbér illetménnyel javadalmazott valamint a megkivántató körjegyzői irodai helységgel ellátott körjegyzői állomásra ezenal pályázatot nyitok. Felhivom ennél fogva azokat, kik jelzett állomást elnyerni óhajtják miszerint az 1883 évi I. t. cz. 6. §-a értelmében felszerelt folyamodványukat f. évi február hó 25-ig annál bizonyosanban adják alólirhoz be, miután a kitűzött határidő után beérkező kérvények figyelembe nem fognak vétetni —

Egyuttal figyelmeztetem pályázókat miszerint a borgóprundi körjegyzői keretbe tartozó községek jegyzőkönyvi nyelvök a román levén, azon pályázók, kik az állam nyelven kívül a román nyelvet is birják szóban és irásban kiváló előnyben fognak részesülni.

Besztercze, 1891 január 16-án.

A jáádi járás főszolgabírája.

26 (2-2) Storck, főszolgabíró.

ad Nr. 2176 1891

körj.

Neuerliche Lizitations-Kundmachung.

Die Gemeinde Căşpan wird das im Rahmen des Gesetzes auszubehende F l e i s c h a u s s c h r o t t u n g s r e c h t und das damit verbundene Recht, 50 Stück Hammel und 30 Stück Lämmer auf Căşpaner Gemarkung weiden lassen zu dürfen, sowie die Verzehrungssteuern nach bisherigem ortsüblichem Uus einzubeheben, am 11. Februar l. J. im öffentlichen Lizitationswege, gegebenenfalls bei konvenierenden Bedingungen, welche auch durch den Vertretungskörper acceptirt werden, auch unter dem Ausrufspreis verpachten.

Hiermit festgesetzter Ausrufspreis ist der vorjährige Pachtschilling von 73 fl. ö. W.

Alle sonstigen Bedingungen können beim Bezirksnotariat in Mettersdorf eingesehen resp. bei der Gemeindevorsteherung in Căşpan erfragt werden. Căşpan, am 28. Januar 1891.

Johann Grumm, Bezirksnotar. Georg Prall, Ortsrichter.

Im Hause Nr. 34 in der obern Vorstadt sind die im Stockwerke befindlichen Wohngelegenheiten, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Kammer, sowie Keller, Stallung und Garten, auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. — Nähere Auskunft hierüber erteilt der Eigentümer Weingärtner.

1891 évi 32. fügszám.

Arverési hirdetmény.

Herschmann Károly besztzercei kereskedő megkeresése folytán a k. t. 251 és 351 §§-ai alapján közbenjövetelem mellet megkereső fél raktárában, Besztzerce fauteza Thellmann János-féle házban száz (100) metermázsa paszuly fog közbenjöttömmel 1891 évi február hó 6-ik napján delután 3 órakor nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek eladatni.

Besztzerce, 1890 január 30.

Kellner Ignác,
kir. közjegyző.

40

**Annuitäten-Darlehen
der Bistritzer Distrikts-Sparkasse.**

Die Bistritzer Distrikts-Sparkasse verleiht erstfällige Hypothekendarlehen in Beträgen über 1000 fl. oder übernimmt im Cessionswege derartige Hypothekdarlehen gegen **6 1/2% ige Verzinsung**, Entrichtung einer einmaligen Provision von 1% vom Capitale, welche bei Zuzählung des Darlehens eingehoben wird und gegen Rückzahlung in **30 halbjährigen Annuitäten** (gleichbleibenden Raten). Eine halbjährige Annuitätsrate beträgt bei 1000 fl. 51 fl. 68 kr. Dem Schuldner eines Annuitäten-Darlehens steht das Recht zu, auch vor Ablauf der Amortisationsperiode den Kapitalsrest zu erlegen, eventuell durch Zahlung der in mehreren Annuitäten enthaltenen Kapitalsquoten die Amortisationsperiode abzukürzen.

Escomptiert wöchentlich zweimal, u. zw. Mittwoch und Samstag, bankfähig angestellte, mit 3 Unterschriften versehenen Geschäftswechsel und rechnet dieselben für den Fall der Annahme bei einer Laufzeit bis zu 120 Tagen mit **6% Zinsen** und 1/4% Provision sofort ab.

Gewährt Darlehen in Beträgen über fünfzig Gulden

a) auf Wertpapiere bis 1/2 des Courswertes, auf Gold, Silber und Pretiosen bis zu 1/4 des Schätzwertes,

b) gegen Bürgschaft von zwei dem Ausschuss als zahlungsfähig bekannten Personen,

c) gegen hypothekarische Sicherstellung bis zur Hälfte des auf Grund von Reinertrag, Flächenmaß, Steuerassonien, Kauf- oder Pachtverträgen etc. ermittelten Realitätenwertes gegen **7% ige Verzinsung**, Entrichtung einer einmaligen Provision von 1% vom Capitale und gegen Rückzahlung innerhalb fünf Jahren in beliebigem vom Schuldner bei Contrahierung des Darlehens festzusetzenden Raten.

Verleiht gegen entsprechende Sicherstellung Effekten zu Cautionszwecken gegen **3% ige Verzinsung** vom Nominalbetrage und gegen Rückstellung derselben samt Coupons in natura.

Nebernimmt Spareinlagen von 1/4 fl. aufwärts und verzinst dieselben mit **5%**, wenn sie mindestens drei Monate, mit **4%**, wenn sie weniger als 3 Monate in der Kassa erliegen.

Berwahrt Gold und Wertgegenstände zu mäßigen Provisionen.

Erbietet sich zur Vermittelung für Kauf und Verkauf von Wertpapieren, sowie allen sonstigen Börsen-Transactionen zu den coulantesten Bedingungen.

Bistritz, am 9. August 1890.

Von der Direction der Bistritzer Distrikts-Sparkasse.

8 (2-10)

Loew, Direktor.

Eine Wohnung

in der **Kaserngasse Nr. 16**, neben dem Comitatspitale, bestehend aus zwei Zimmern (Küche) samt Holzschoppen, eventuell Stall und Scheune, ist zu **vermieten**. Näheres zu erfragen bei

17 (3-3)

Magistratsrat **Robert Klein.**

Nr. 128/1891.

Invitatoriu.

P. T. domni actionari ai institutului de credit si economii „BISTRITIANA“ societate actionaria cu residentia in Bistritia se invita prin acésta cu tóta stima la

a III-a adunare generala ordinaria,

ce se va tinea **Marti in 17 Februarie 1891** la 10 óre antimeridiane in localul seu in Bistritia.

Obiectele de pertractare vor fi:

1. Raportul directiunei si a comitetului de revisiune, precum si statorirea bilantiului pre anul 1890.
2. Propunerea directiunei in privintia intrabuintarierei profitului curat, precum si a statorirei dividendei pre anul 1890.
3. Alegerea unui membru in comitetul de revisiune.
4. Statorirea marcelor de presintia ale membrilor directiunei.
5. Crearea unui fond special de reserva pentru institut, precum si in legatura cu acesta modificarea in parte a punctului h din § 65 al statutelor.
6. Propuneri eventuale.

Din siedintia directiunei institutului de credit si economii „BISTRITIANA“

tienuta in Bistritia la 24 Ianuarie 1891.

Gavriil Manu m. p.,
directore executiv.

41

Nähma heile ich gründlich. Linderung auch bei alten Patienten. Leidensbeschreibung mit Angabe ob Füße kalt an **Paul Weidhaas, Ober-Blasewitz, Villa Antonie.**

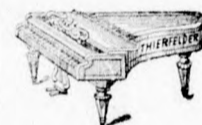
Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Beibringung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

23 (2-4)

1 (5-2)

Präm. v. d. Weltausstell. London 1862, Paris 1867 u. 1878, Wien 1873.

Auf Raten **Claviere** für Wien und Provinz



Concert-, Salon- u. Stutzflügel, wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Exportfirma **G. Cramer, W. Mayer, Wien**, von fl. 380, 400, 450, 500, 550, 600, 650. Claviere anderer Firmen fl. 280-350. Piano von fl. 350-600. — **Clavier-Handlung und Leih-Anstalt von A. Thierfelder, Wien, VII, Burggasse 71.** 13 (6-8)

Gegen **Wassersucht** jeder Art, sowie deren Folgekrankheiten: **Gelbsucht, Harn- und Blasenkatarrh, Atembeschwerden, Leberleiden** etc. ist das beste Mittel das berühmte

Hydropsin (von Aerzten empfohlen). 2 (6-14)

Grobstein's See-Apotheke, **Curort Gmunden, Oberösterreich.** Preis einer Flasche samt Heilmethode fl. 1, mit Verpackung fl. 1.20.

23 (1-9)

**A Besztzerce-Naszód vármegyei
zálogkölcson- és hitelintézet-
részvénytársaság igazgatósága**

tisztelettel tudatja a n. é. közönséggel, hogy miután az osztrák magyar bank kamatlábát leszállította, abban a kellemes helyzetben van, hogy a váltóleszámitó-lási kamatot szintén a

**régi jutányos mértékre
szállította le;** biztosítván egyuttal a n. é. közönséget, hogy minden a bank-szakba vágó ügyletben a lehető legmél-tányosabb és gyors elintéztést eszközölhet.

Egyszersmind közhírré teszi, hogy az intézet saját házában piactér 1. sz. a ma-gyarutczára nyíló

**bolthelysége
azonnal olcsón kiadó!**

Az igazgatóság.

**Die Direction der
Actiengesellschaft des Bistritz-Nassoder Comitats-
Pfandleih- u. Creditinstitutes**

bringt einem p. t. Publikum zur Kenntnis, dass sie sich zufolge Herabsetzung des Zinsfusses seitens der österr.-ung. Bank in der angenehmen Lage befindet, die Wechsel-Escompte Zinsen auf das

**frühere niedrige Mass
herabzusetzen.** Gleichzeitig versichert sie ein p. t. Publikum der reellsten und schnellsten Erledigung jedes in das Bank-fach schlagenden Geschäftes.

Auch gibt die Direction bekannt, dass im **Institutsgebäude Marktplatz Nro. 1** (gegen die **Ungargasse**) ein **Geschäftslokal sofort billig zu vermieten** ist.

Die Direction.

Ein möbliertes Zimmer,

äußere Burggasse Nro. 52 (obere Vorstadt, in der Nähe der Franz-Josefs-Kaserne), wozu im Stall eventuell für ein Pferd ein Platz eingeräumt wird, ist sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Haus-Eigentimer

Morosan, Pfaffstettermeister.



**MARIAZELLER
Magentropfen**
berichtet in der Apotheke zum Schutzengel des **C. BRADY** in Kremsier (Mähren), ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift.
Preis a Flasche 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Ich beehre mich hiermit zur Anzeige zu bringen, dass ich meine

Advokatur- Kanzlei

in **Bistritz im A. v. Frank'schen Hause Hauptplatz Nro. 34** eröffnet habe.

Bistritz am 29. Jänner 1891.

Hochachtungsvoll
Dr. Gabriel Tripou,
Advokat.

Reelle Bedienung!

Feste Preise!

Eingeschoßene

Revolver, 6 schüssig von 6 Mark an.
Centralfener-Doppellinten von 35 Mark an.
Teschins ohne lauten Knall (Gewehrform) von 8 Mark an.
Westentaschen-Teschins ohne lauten Knall 4 Mark.
Jagd-Teschins ohne lauten Knall 15 Mark.

Patent-Luftgewehre

ganz ohne Geräusch 25 Mark.
Patronen und alle Jagdartenflinten in größter Auswahl. Zu jeder Waffe gibt es 25 Patronen gratis. Versand gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.
Umdänderungen, Reparaturen etc. sauber und billig.
10 Jahre schriftliche Garantie! Umtausch kostenlos!
Jeder, der eine Waffe gebraucht und beim Einkauf Geld sparen will, lasse sich meinen hochinteressant illustrierten Katalog senden. Derselbe wird auf Verlangen Jedermann kostenlos zugelandt.

Georg Knaak, Deutsche Waffenfabrik,
23 (1-9) Berlin SW., Friedrichstraße 212a.